

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-08-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich,
am 28. August, 1956

ey
Herrn Peter Dreessen
Fernseh/Dokumentar
Süddeutscher Rundfunk
Neckarstrasse 145
Stuttgart
D.B.R.

Sehr verehrter Herr Dreessen,-

Sie mögen denken, dass es mich befremdet und enttäuscht hat, entgegen aller Abmachung nichts von Ihnen zu hören,- keine Antwort zu erhalten auf meinen Brief vom 1. August und keinen Bericht über den Verlauf der Sendung. Wüsste ich nicht aus den Briefen einiger fremder "Empfänger", dass Sie meinen Beitrag in der Tat gesendet, ich könnte der Ansicht sein, er wäre völlig missraten und sei gar nicht hinaus gegangen.

Wie erklärt sich Ihr Schweigen? Und wie stand es um jenen Satz, von dem ich fürchtete, ich hätte ihn im entscheidenden Moment vergessen? Wollen Sie doch nun bitte die Freundlichkeit haben, mir Bescheid zu sagen. Sie erinnern sich: ich war gar nicht wohl, zu jenem Zeitpunkt,- habe sehr schnell gearbeitet und mir grosse Mühe gegeben und finde es umso unbegreiflicher, dass mir aus Stuttgart keine Nachricht vorliegt.

Mit den besten Empfehlungen

Ihre sehr ergebene